Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
IV/52/521

Vorlage-Nr.:
5396/2008

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	01.12.2008	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☒ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Optimierung Sportplatz Weiß
Antrag der SPD-Fraktion gem. § 3 der Geschäftsordnung

Gemäß Antrag der SPD-Fraktion soll die Verwaltung gebeten werden, die Oberfläche des Fußballplatzes des TSV Weiß dergestalt zu optimieren, dass die beiden seitlichen Rasenflächen entfernt und durch Aschentennenflächen ersetzt werden. Die ggf. baurechtlichen Voraussetzungen für diese Sicherungsmaßnahme sind zu schaffen.

Aus Sicht der Sportverwaltung wird hierzu wie folgt Stellung genommen:

Derzeit besteht das Fußballspielfeld auf der städtischen Sportanlage in Köln-Weiß, Am Damm zu rund 70% aus Tennenbelag und 30% aus Rasen. Die Rasenflächen befinden sich entlang der Längsseiten des Fußballspielfeldes in einer Breite von jeweils 10 Metern.

Der Sinn der Spielfeldgestaltung in Hybridbauweise im Rahmen einer Sanierungsmaßnahme in den Jahren 1993/1994 bestand darin, die Staub- und Lärmbelästigung der direkt angrenzenden Wohnbebauung Nikolausweg auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Diese Funktion würde durch eine Umwandlung in ein reines Tennenspielfeld entfallen. Zur Reduzierung der Staubentwicklung bestünde dann jedoch die Möglichkeit der Bewässerung des Spielfeldes durch den Verein, sofern die Witterungsverhältnisse dies erfordern. Grundlage für die Hybridbauweise war damals ein Lärmgutachten, in welchem festgestellt wurde, dass die Immissionsrichtwerte sowohl bei Meisterschaftsspielen als auch beim Trainingsbetrieb nicht eingehalten werden konnten. Unter Berücksichtigung der Nachbarbebauung wurde daher auf die Anlage eines reinen Tennenspielfeldes verzichtet.

Da bei einer Umwandlung des Fußballspielfeldes in ein reines Tennenspielfeld auch heute noch Nachbarschaftskonflikte nicht auszuschließen sind, erscheint es aus Sicht der Sportverwaltung sinnvoll, den Platz in seiner Bauweise zu erhalten und dem Verein mittelfristig Nutzungszeiten auf der neu zu errichtenden Sportanlage im Sürther Feld einzuräumen.

Zur weiteren Klärung der Sachlage wurde die zuständige Fachverwaltung gebeten, nunmehr ein Lärmgutachten in Auftrag zu geben, bei welchem zum einen die Umwandlung des Fußballspielfeldes in ein reines Tennenspielfeld zugrunde gelegt werden soll.

Sobald das Ergebnis vorliegt, wird die Sportverwaltung der Bezirksvertretung erneut berichten.